



Codex diplomaticus Brandenburgensis

Sammlung der Urkunden, Chroniken und sonstigen Quellenschriften für
die Geschichte der Mark Brandenburg und ihrer Regenten

Sammlung für allgemeine Landes- und kurfürstliche
Haus-Angelegenheiten

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1859

63. Erneuetes Schreiben des Herzogs Ludwig an den Markgrafen, worin er
ihn an die Zahlung der Schuld und Einstellung der Uebergriffe des
Nürnbergger Landgerichts mahnt, mit verdächtigen Andeutungen ...

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-56597](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-56597)

63. Erneutes Schreiben des Herzogs Ludwig an den Markgrafen, worin er ihn an die Zahlung der Schuld und Einstellung der Uebergrieffe des Nürnberger Landgerichts mahnt, mit verdächtigen Andeutungen über die Art, wie der Markgraf dem Könige diene, vom 22. Januar 1419.

Hochgeborner furst vnd Oheim, Margraf Fridrich zu Brandenburg vnd Burggraf zu Nürnberg. Als wir dir nachst ain brief geschicket haben vnd versuchet, ob wir dich deins Sigels vnd trewen ermonen mochten mit gelimpfen. Nu hast du vnserm poten zu antwort geben, als er spricht, du woldest vns bej deiner potschaft darumb antwort tun, des wir gewartt haben mer dann drey gancz wochen. Nu ist doch so verr nicht von Kadellspurg in vnser lannde. Hettest du willen, dein trew vnd Sigel zu halden von beschaidner wart wegen, du hettest seinder geanttwurt. Wir sehen aber wol, das du dich nicht schamest noch willen hast zu furkomen, das man dein argliste offne. Darumb müssen wir dich zu erchennen geben der werlte vnd dir ein tail des Schreiben, was du getan hast. Des ersten hast du dein Sigel vnd verschriben trew nicht gehalden vnd meinst vns mit deinen sussen vnwarhaften worten vmb vnser gelt zu pringen. Darnach hast du vns mit hanndgeben trewen zu Nürnberg gelobt in vnser herberg in der kamer vnd bej dem venster, Ob du des nicht gedencken wilde, So west du pillich wol, wer dabej gewesen ist, doran wir vns genczlich liessen, auch nicht gehalden. Du hast dich auch gewdent mit deinem Schreiben, wie wol du vnserm genedigen herren dem Romischen konige gedienet habst, darauf haben wir dir vor geanttwurt, die weil vnserm genedigen herren den konige deins dinfts benügt, So sol dich auch benügen. Aber du paitest gar lang, das du vns nicht fragest, warumb vnseren genedigen herren deiner dinfte nicht pillich benüge, Seind du doch Schreibest, wie lautterlich vnd getrewlich du Im gedienet habest vnd sein erlicheft vnd bestes habest furgewendet. Besorgten wir nicht, das du vns vnser geld darum verzugeft vnd dich in ein Schreiben schicktest, das nit zu end chäm, da mit wir des vnseren defter lennger aufzlügen, wir wolden dich vnd ander wol wissen lassen, wie trewlich du vnserm genedigen herren sein erlicheft vnd pestes vnderstunden furgewandt hettest. Auch ladeft du vnser erb vnd aigen vnser furstentumbs fur dein hofgericht, vnd du doch pillich wol waist, das dir solichs nicht zugehört, wann doch kaifer vnd konige allen Iren hofrichtern verboten haben, das Sy vber chains fursten gut richten sollen, wann Sy selbs darüber richten wollen, dasselb wir auch also herbracht haben, velleicht lennger dann du oder dein vordern hofrichter zu Narnberg gewesen seit. Vnd hab auch chain sorg, das du vns mit solichen argenlisten vnd vnrechtlichen sachen nicht geswaigest, du mußt von vns horen, das du vns mit deinen sussen vnwarhaften worten das vnser aberlaichet hast vnd an vns trewlos pist worden vnd wellen auch frumm lewt vor dir warnen, das sy sich vor deinen vnwarhaften sussen worten, gelübden vnd Sigel hütten, das du Sy icht damit äffest, als du vns hast getan, So lanng, bis das du dein Sigel vnd trew aufz vnser gewalt pringest. Vnd wann du

das getan hast, So wellen wir dann auch nicht vergessen, wie du vns beschuldigt hast an deinem nachsten brief in deiner antwort vmb vnser geld, das vnseren gelimpfen anrütet: wild du vns dann fragen, wie trewlich vnd lautter du vnserm gnedigen herren dem Römischen konige sein erlicht vnd bestes habest furgewandt oder was du vns zu Nürnberg mit deinen handgeben trewen gelobt hast vnd nicht gehalten, das wellen wir dir dann auch sagen oder Schreiben, welches dir lieber ist. Darumb lös dein trew vnd Sigel von vns, darnach frag vns, So sol man von vns horen, wie du ain man pist. Behalt dein brief nicht haimlich, wann wir sein ein abschrift haben, die wir vnserm gnedigen herrn dem Römischen konig vnd anderen schicken wellen. Geben zu Ingolstat vnd mit vnserm aufgedruckten Sigill besigelt vnd vnsrer hannd gezai- chent an Sontag vor sand pauls tag Conuerfionis, Anno etc. decimo nono.

Ludwig, von gotes genaden Pfalzgraf bey Rein,
herzoge in Bayern vnd Graf zu Mortein etc.

Aus dem Münchener Reichs-Archiv, Cop.-Buch 33 f. 339.

69. Herzog Ludwig von Bayern klagt dem Könige Siegmund, daß der Markgraf seine Untertanen gegen das Herkommen vor sein Landgericht des Burggrafenthums Nürnberg ziehe, am 23. Januar 1419.

Allerdurchleuchtigster furst, gnediger herr, Ewren koniclichen gnaden mein wil- lig dinst etc. Gnediger lieber lieber herr, Ich tu Ewren gnaden zu wissen den grossen mutwillen, vnpillich vnd vnrechtlich sach, So yeezo Margraf von Brandenburg mit mir, meinen lannden vnd läuten treibet, an dem, das er all mein Stet, Geflos, Märgt, Dörffer, gericht, lannd vnd läut meins furstentumbs, in den lantgerichten hirs- perg vnd hochsteten gelegen, fur das gericht zu Nurmberg ladet vber sollichs alts herchomen, das mein vorderen vnd Ich bey Römischen kaifern vnd konigen also herpracht haben, das wir des von allen Burgrauen von Nürnberg vnd auch von Im bis her vertragen sein gewesen, das vns auch ewer vatter seliger vnd yetzo ewer gnad bestätt hat. So find auch die vorgeantant Stet, Geflos, Märgt, dörffer vnd annder in seinen gerichtten oder pieten nicht gelegen, darumb er das mit recht nicht tun sol noch mag, Sunder in meinen lantgerichten vnd furstentumben, als vor begriffen ist, die auch alle aufgericht sein, Vnd daselben nyempt recht vertzogen wirt. Darumb het er oder die seinen zu denselben guten vnd geflossen ichtz zu sprechen, Sy tun das recht- lich vnd eruordereten das in den gerichtten, dar Inn dann ain iglichs Geflos vnd Gut gelegen ist. Haben sy aber zu In von meinen wegen zu sprechen, das sich verlossen hab bis her auf die zeit datum des brieffs, Sollen sy dann darumb nicht recht nemen in den lantgerichten, dar Inn die gut gelegen sind, So wellen wir In rechtes nicht vor